

Andacht zum dreihunderteinunddreißigsten Montagsgebet am 11.7.2022

Lied: Der goldne Morgen steigt empor

I. Einleitung

V Laßt uns den Herrn preisen, denn er ist wunderbar in seinen Heiligen.
Laßt uns froh sein im Herrn, denn er ist unser Heil.

A Gepriesen sei der Herr, jetzt und in Ewigkeit.

V Herr Jesus Christus, in Freude feiern wir heute das Fest des heiligen Benedikt von Nursia. Er hat deinen Namen auf Erden verherrlicht.

A Er hat die Last und Hitze des Tages getragen als Arbeiter in deinem Weinberg.

V So durfte er als guter und getreuer Knecht eingehen in deine Freude.

A Mit allen deinen Heiligen darf er dein Antlitz schauen und deinen Namen preisen ewiglich.

Lied: Dort unter der Erwählten Heldenkronen

II. Rückzug von der Welt

L Aus der Lebensgeschichte des heiligen Benedikt: Es lebte ein Mann, der führte ein verehrungswürdiges Leben; es war Benediktus, der Gesegnete sowohl der Gnade als auch dem Namen nach; schon als Kind trug er das Herz eines Greises in sich. An Charakter reifer denn an Jahren, gab er sich keiner sinnlichen Lust hin. Solange er auf dieser Erde weilte, verachtete er die Welt, die er doch unbehindert hätte genießen können, als wäre sie mit ihren Blüten schon verwelkt gewesen. Er war einem vornehmen Geschlecht zu Nursia entsprossen und wurde nach Rom geschickt, um dort zu studieren. Aber als er dabei viele in dem Abgrund der Laster versinken sah, zog er den Fuß, den er schon auf die Schwelle der Welt gesetzt hatte, wieder zurück, um nicht auch selbst, wenn er etwas von ihrer Wissenschaft gekostet hätte, in den entsetzlichen Abgrund zu stürzen. Er verschmähte also das Studium, verließ Vaterhaus und Vermögen und begehrte in dem Verlangen, Gott allein zu gefallen, das Ordenskleid. So zog er sich zurück, mit Wissen unwissend und in Weisheit ungelehrt. (*Gregor der Große, Leben und Wunder des hl. Benedikt*)

V Selig der Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, nicht auf dem Weg der Sünder geht, nicht im Kreis der Spötter sitzt,

A sondern Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht.

V Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gut gelingen.

A Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.

V Darum werden die Frevler im Gericht nicht besteh'n noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

A Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund. (*Ps 1*)

V Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, du hast den heiligen Benedikt gelehrt, sich von den Lastern und eitlen Vergnügungen seiner Zeit fernzuhalten und stattdessen auf deinen Wegen zu wandeln.

A Wir bitten dich, auf seine Fürsprache gewähre auch uns die Gnade, die Verirrungen und Versuchungen unserer Zeit zu meiden und nicht abzuweichen von dem schmalen Pfad, der zum Himmel führt. Amen.

Lied: Was in der Vorzeit rühmend ward besungen

III. Nachfolge Christi

L Als er das Studium verließ und sich in die Einsamkeit begab, folgte ihm einzig seine Amme, die ihm in größter Liebe und Anhänglichkeit zugetan war. Benedikt aber verlangte mehr nach Leid als Lob dieser Welt, mehr nach Mühsal Gott zuliebe als nach der Gunst der Welt; deshalb entfernte er sich heimlich von seiner Amme und begab sich an einen ganz abgelegenen Ort, der ungefähr vierzig Meilen von Rom entfernt ist, Subiaco genannt, wo ein kaltes und klares Wasser entspringt. Als er dorthin kam, traf ihn auf dem Wege ein Mönch namens Romanus und fragte ihn, wohin er denn wolle. Als er seinen Wunsch erfuhr, beobachtete er Stillschweigen darüber, leistete ihm Hilfe, gab ihm das Ordenskleid und stand ihm, soviel es ging, bei. Der Mann Gottes aber zog sich, als er in diese Gegend kam, in eine ganz enge Höhle zurück und verweilte dort drei Jahre, ohne daß ein Mensch, mit Ausnahme des Mönches Romanus, etwas davon wußte.

V Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst,

A er nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. (*Lukas 9,23*)

V Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.

A Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. (*Matthäus 10,37f*)

V Amen, ich sage euch: Jeder, der um des Reiches Gottes willen Haus oder Frau, Brüder, Eltern oder Kinder verlassen hat,

A der wird dafür schon in dieser Zeit das Vielfache erhalten und in der kommenden Welt das ewige Leben. (*Lukas 18,28*)

V Lasset uns beten. Herr, unser Gott, der heilige Benedikt hat alles verlassen, um ganz Dir zu leben und nur deine Ehre zu suchen.

A Wir bitten dich, auf seine Fürsprache schenke auch in unserer Zeit vielen Männern und Frauen die Berufung zu einem Leben, das in Befolgung der drei evangelischen Räte allein dir geweiht ist. Amen.

Lied: Die Himmelsburg hat Benedikt erstiegen

IV. Kampf gegen die Versuchung

L Eines Tages aber, da Benedikt allein war, nahte sich ihm der Versucher und entfachte in dem Herzen des Dieners Gottes ein solches Feuer, daß sich die Flamme in seiner Brust kaum mehr verhalten ließ und er beinahe schon daran dachte, der Sinnlichkeit nachzugeben und die Einsamkeit zu verlassen. Da traf ihn plötzlich ein Blick der göttlichen Gnade, und er kam wieder zu sich; und als er in der Nähe ein dichtes Nessel- und Dornengestrüpp erblickte, zog er sein Gewand aus und warf sich nackt in die spitzigen Dornen und in die brennenden Nesseln. Lange wälzte er sich darin und war, als er herausging, am ganzen Körper verwundet. So entfernte er durch die Wunden der Haut die Wunden der Seele aus seinem Körper; denn er verwandelte die Lust in Schmerz, und während er nach außen wohl zur Strafe brannte, löschte er das Feuer, das unerlaubterweise in seinem Innern loderte. Er besiegte so die Sünde, indem er ein Feuer in ein anderes verwandelte.

V Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf es weg!

A Denn es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder verlorengeht, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

V Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg!

A Denn es ist besser für dich, daß eines deiner Glieder verlorengeht, als daß dein ganzer Leib in die Hölle kommt. (*Matthäus 5,29f*)

V Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinewillen verliert, der wird es retten.

A Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber dabei an seiner Seele Schaden nimmt? (*Lukas 9,24f*)

V Lasset uns beten. Heiliger Gott, du hast dem heiligen Benedikt die Einsicht geschenkt, daß kein Übel größer ist als die Sünde, und hast ihm die Kraft gegeben, nach dieser Einsicht zu handeln.

A Wir bitten dich, auf seine Fürsprache verleihe auch uns die Stärke, jeder Sünde zu widerstehen und lieber zu leiden als zu sündigen. Amen.

Lied: Laßt fromme Christen, euer Lob erschallen

V. Heiligmäßiger Tod

L In demselben Jahre aber, in dem er aus dem Leben scheiden sollte, sagte er einigen Schülern, die sich bei ihm aufhielten, und einigen, die in der Ferne weilten, den Tag seines heiligsten Todes voraus. Sechs Tage aber vor seinem Tode ließ er sich sein Grab richten. Als bald wurde er vom Fieber befallen und von großer Hitze gequält. Da die Krankheit von Tag zu Tag zunahm, ließ er sich am sechsten Tage von seinen Schülern in das Bethaus tragen, stärkte sich dort für den Tod durch den Empfang des Leibes und des Blutes des Herrn und stand da, die schwachen Glieder unter den Händen seiner Schüler aufrecht haltend, mit zum Himmel erhobenen Händen und tat unter Worten des Gebetes den letzten Atemzug. An demselben Tage hatten zwei seiner Brüder, der eine in seiner Zelle, der andere in weiter Entfernung, die gleiche Erscheinung. Sie sahen nämlich, wie eine mit Tüchern belegte und von unzähligen Lampen beleuchtete Straße genau in östlicher Richtung von seiner Zelle zum Himmel empor führte. Oben stand ein leuchtender Mann in ehrwürdiger Haltung und fragte sie, wessen Weg das sei. Sie antworteten darauf, das wüßten sie nicht. Da sprach er zu ihnen: „Dies ist der Weg, auf dem Benedikt, der vom Herrn Geliebte, zum Himmel emporstieg.“

V Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

A Wer von diesem Brot ißt, wird in Ewigkeit leben. (*Johannes 6,51*)

V Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

A und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. (*Johannes 11,16*)

V Selig sind die Toten, die von nun an sterben in dem Herrn.

A Sie ruhen aus von ihren Mühen und ihre Werke folgen ihnen nach. (*Offenbarung 14,13*)

V Lasset uns beten. Barmherziger Gott, du hast dem heiligen Benedikt die Gunst verliehen, mit der heiligen Wegzehrung gestärkt und mit einem Gebet auf den Lippen aus dieser Welt zu scheiden.

A Wir bitten dich, auf seine Fürsprache gewähre auch uns, daß wir im Stand der Gnade mit den heiligen Sakramenten versehen sterben, und schenke allen, die uns schon vorausgegangen sind, die ewigen Freuden in deinem Reich. Amen.

Lied: Sankt Benedikt, sei hochverehrt

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Cassinos Haine dienten lang